

Hilfe - bin völlig überfordert: Versorgung mit Unterrichtsstoff - Präsenzschrüler / Quarantäneschüler / kranke Schüler

Beitrag von „Hypatia“ vom 6. Februar 2022 22:04

Hallo liebe Community!

Ich gehe seit ca. einem Halbjahr wirklich am Stock und denke, ihr kennt folgende Situation:

- Ich plane Unterricht und führe ihn mit den Präsenzschrüler:Innen durch. Dort sichte ich durch Beiträge, Lernprodukte, Fragen etc. den Lernstand, gebe Hilfestellung und so weiter.
- In fast all meinen Klassen fehlen Kinder durch Quarantäne - unverschuldet und gesund - also schicke ich Ihnen Aufgaben. Viele machen die Aufgaben nicht, kommen also mit großen Defiziten zurück in den Unterricht. Dazu bekomme ich ständig Nachrichten mit Fragen zum Stoff, fertigen Aufgaben. Das schaffe ich kaum, alles zu beantworten und den Kindern Feedback zu geben. Habe oft durchgehend Unterricht, sitze erst abends wieder am Schreibtisch (meine Tochter ist erst 4, die hat einfach auch am Nachmittag mal Vorrang, Haushalt macht sich auch nicht von allein...)
- Jetzt wirds lustig: Einige Kinder sind corona-infiziert daheim. Fall a) Ich schicke Material - die Eltern beschweren sich, das Kind sei krank, ich würde Druck ausüben... // Fall b) Ich schicke nichts - die Eltern beschweren sich, dass ich das Kind hängen lasse - es würde eh schon darunter leiden, so viel Stoff zu verpassen.
- Es ist nicht so, dass die Klassenleitung nicht (in weiteren UNZÄHLIGEN Mails) darüber informieren, wer "nur so ein bisschen" oder doch richtig krank ist - aber ganz ehrlich?? Ich habe fast 300 Schüler:Innen, ich schaffe es einfach nicht, da den Überblick zu halten.

Jetzt sitze ich hier, mir graut es mittlerweile vor jeder neuen Schulwoche und ich habe immer mehr das Gefühl, zu versagen.

Aber muss ich das eigentlich?? Muss ich wirklich alle Kinder - individuell abgestimmt auf die stündliche Befindlichkeit quasi - mit Unterrichtsmaterial versorgen??

Wer zur Hölle kann das leisten?? Ich habe eine volle Stelle, inkl. Hauptfach. Wenn das noch ein Jahr so weitergeht, lande ich im Burnout.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2022 22:13

Ich verstehe dich sehr gut. Um dir zumindest sagen zu können, was verpflichtend in deinem Bundesland aktuell gilt, müsstest du dieses allerdings angeben.

Ansonsten : Gibt es eine Lernplattform bei euch an der Schule wie Moodle? Falls ja: Dort Aufgaben und Materialien, wie auch Lösungen hochladen. Wer das nutzen kann /will nutzt es, wer nicht, der nicht. So fällt schonmal die Beschwerde, du würdest Druck machen weg.

Wenn es gar nicht mehr geht: Überlastungsanzeige machen.

Beitrag von „Caro07“ vom 6. Februar 2022 22:18

Ja, so etwas Ähnliches wie CDL wollte ich auch schreiben.

Versuche das Material in einer Plattform hochzuladen, das macht es einfacher.

Ich habe erst auch immer Materialien per Mail verschickt und das war schon eine ordentliche Mehrbelastung.

Jetzt lade ich alles auf einer Plattform (Padlet) hoch, meistens mit Lösungen, teilweise abfotografiert. Dann kann man es machen oder nicht.

Ein Mitstreamen des Unterrichts empfinde ich ebenso als eine Erleichterung, dann muss man nichts mehrfach erklären, aber das ist nicht an allen Schulen möglich.

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. Februar 2022 22:22

So ähnlich wie CDL hätte ich es auch vorgeschlagen:

Lade deine ABs und die Inhalte auf Logineo / Iserv oder wasauchimmer ihr habt hoch, möglichst mit Lösung, damit du nichts korrigieren musst und gut ist. Dann ist es die Verantwortung der Schüler, was sie damit machen.

Das ist immer noch eine enorme Zusatzbelastung, aber immerhin deutlich weniger, als quasi jedem Schüler einzeln die Aufgaben hinterherzutragen.

Es reicht ja, wenn du schreibst: Wir haben heute den Text auf Seite 23/24 im Buch gelesen und dazu die folgenden Aufgaben bearbeitet: Buch Seite 25 Nr. 3a + b und Arbeitsheft Seite 32.

Wenn es AB gab, lade sie hoch.

Lösungen gibt es ja oft in den Lehrerhandreichungen.

Du bist ja am Gymnasium, da kann man schon ein bisschen Eigeninitiative erwarten.

Um welche Jahrgangsstufen handelt es sich denn?

Beitrag von „Hypatia“ vom 6. Februar 2022 22:25

Vielen Dank für die beiden Rückmeldungen!!

Ich arbeite in Rlp, allerdings aktuell noch als PES-Kraft. Also befristet angestellt.

Ich lasse meinen kompletten Unterricht bereits digital über eine Plattform laufen (MS Teams), zu denen alle Kinder Zugang haben. Ich hatte es auch zu Beginn mal mit dem Hinweis versucht, dort bitte im Falle von Abwesenheit mal nachzuschauen. Jetzt unterrichte ich aktuell sehr viel 5. Klasse, das schaffen die einfach nicht, sich da selbstständig zu organisieren... die Eltern oder Kinder schreiben dann weitere Nachrichten... "ist das das richtige AB? Da stehen ja schon die Lösungen, wir brauchen das Blanko... ich verstehe den Auftrag nicht... bis wann soll ich was machen etc. Ich könnte die Liste endlos fortführen.

Ich hatte mal eine smartwatch an, die vibriert natürlich bei jeder neuen Nachricht. Mittlerweile muss ich die zu Hause ausziehen, da ich Herzrasen bekam, wenn sie alle 10 Minuten gefühlt vibriert.

Beitrag von „symmetra“ vom 6. Februar 2022 22:36

Ich bringe meiner Schulleitung morgen einen Blumenstrauß als Danke oder so mit. Uns wurde von der Leitung ausdrücklich gesagt, dass so ein Hinterhertragen von Aufgaben, Streaming etc. zu unterlassen ist - nämlich genau aus den Gründen, die du da schilderst.

Kannst du im Kollegium Verbündete finden, denen es ähnlich geht und das im Kollegium ansprechen?

Ich gebe dir recht, so geht es nicht.

Beitrag von „CDL“ vom 6. Februar 2022 22:40

Stell dir bei Teams Ruhezeiten ein, zu denen keine Pushnachrichten erfolgen. Das hilft, um wichtige Grenzen zu ziehen und echte Ruhezeiten zu haben.

Deine SuS musst du dir, so blöd das klingt, schlichtweg erziehen hin zur richtigen Teamsnutzung. Leg die Materialien in Dateiordner mit dem Tagesdatum. Verweis darauf, dass alle AB etc. immer im Ordner mit dem Tagesdatum liegen. Wenn Sie dich fragen ob AB x richtig ist für den Tag Verweis freundlich auf den Dateiordner und die Aufgabenliste für den Tag. Wenn eine Frage kommt, die mehrere betreffen könnte, antworte nicht 5x auf dieselbe Frage, sondern mach einmal mit @allgemein in eurem Kanal eine Nachricht an alle. Z. B. : Denkt daran, dass es das Arbeitsblatt immer einmal blanko gibt zum selbst bearbeiten und einmal mit den Lösungen zur Selbstkontrolle." Wenn du Sachen abgegeben haben willst, verwende die Aufgabenfunktion. Dort kannst du Abgabedaten eintragen, die auch die SuS sehen können. Alternativ : Abgabedatum neben die Aufgaben schreiben und dann aber auch bei Nachfragen darauf verweisen, dass das auf dem AB steht, sprich Bequemlichkeit nicht noch bedienen.

Beitrag von „Alterra“ vom 6. Februar 2022 22:44

Hast du bei Teams Klassengruppen? Wenn ja: Eingangstext zum Verfahren verfassen, dann einfach jede Stunde in den nächsten Wochen ABS, Lösungen, Foto vom Tafelbild, Angabe zu Fristen hochladen. Ab 15 Uhr Teams auf Abwesend stellen, Punkt.

Die Chatfunktion wird leider sehr inflationär benutzt.

Beitrag von „Hypatia“ vom 6. Februar 2022 22:52

Nochmals vielen lieben Dank für die hilfreichen Rückmeldungen und Tips!!

Die Nachrichten kommen über drei Kanäle... Mail, Teams-Chat und Webuntis. Über letzteres läuft auch der Stundenplan und alle wichtigen Infos von Schulleitung und Co. Das stumm zu stellen, habe ich mich schlicht noch nicht getraut.

Ich versuche ehrlich, die Kinder da an bestmögliche Selbstständigkeit heranzuführen. Aber es scheitert an allem... am sprachlichen (sehr hoher Anteil Flüchtlings-/Migrationshintergrund - das ist schon IM Unterricht nicht immer einfach), am technischen (Teams klappt nicht, Datei öffnet nicht etc), am persönlichen (manche Kinder sind so unselbstständig, dass ich mich ehrlich frage, wie die morgens zur Schule gefunden haben). Leider machen es auch noch alle Kolleg:Innen unterschiedlich!! Manche schreiben nichts, wieder andere schreiben JEDEM Kind einzeln, teils mehrmals täglich, der eine nutzt Mail, der nächste Teams, andere telefonieren, einige verteilen Wochenpläne, andere verteilen Material nach Stundenplan... Ich kann da die Eltern auch verstehen, wenn sie nicht mehr durchblicken...

Ich würde mir da ernsthaft eine klare und strikte Vorgabe seitens der SL wünschen.

Beitrag von „Hypatia“ vom 6. Februar 2022 22:56

Zitat von symmetra

Ich bringe meiner Schulleitung morgen einen Blumenstrauß als Danke oder so mit. Uns wurde von der Leitung ausdrücklich gesagt, dass so ein Hinterhertragen von Aufgaben, Streaming etc. zu unterlassen ist - nämlich genau aus den Gründen, die du da schilderst.

Kannst du im Kollegium Verbündete finden, denen es ähnlich geht und das im Kollegium ansprechen?

Ich gebe dir recht, so geht es nicht.

Ich kenne einige, denen es ähnlich geht... aber das gab schon einmal einen riesen Aufstand im Kollegium, weil einige darum baten, Dinge verbindlich zu regeln. Da fühlt sich immer mind. einer angegriffen, der es halt gerne anders macht. Super schwierige Kiste. Wir hatten tatsächlich mal angedacht, zumindest die Aufgabenverteilung einheitlich zu regeln. Hat nix gebracht, einige Kollegen machen es einfach weiter so, wie sie es gewohnt waren.

Beitrag von „Conni“ vom 6. Februar 2022 22:57

Zitat von Hypatia

Ich hatte mal eine smartwatch an, die vibriert natürlich bei jeder neuen Nachricht. Mittlerweile muss ich die zu Hause ausziehen, da ich Herzrasen bekam, wenn sie alle 10 Minuten gefühlt vibriert.

Musst du die Nachrichtenfunktion anhaben? Kannst du die ggf. abstellen? Oder generell über Teams Ruhezeiten, wie andere schon schrieben.

Gibt es eine Möglichkeit, dass die Kinder sich untereinander organisieren? D.h. wenn Anton in Quarantäne ist und Fragen zum Stoff hat, ruft er Pünktchen (in Präsenz) an, damit sie ihm das erklären kann. In meiner Klasse funktioniert das momentan tatsächlich zumindest teilweise über die Eltern. Das entlastet sehr. Im letzten Jahr, als es Distanzunterricht gab, haben sich auch Kinder in einer von mir eingerichteten Videokonferenz nachmittags getroffen, um Aufgaben zusammen zu erledigen. Die haben sich auch gegenseitig geholfen. Die Videokonferenz war so eingestellt, dass die Kinder sie eröffnen konnten (und nicht ich als Moderator sie einlassen musste). Dann wäre auch das statt telefonieren möglich.

Beitrag von „Kris24“ vom 6. Februar 2022 23:05

Zitat von Hypatia

Vielen Dank für die beiden Rückmeldungen!!

Ich arbeite in Rlp, allerdings aktuell noch als PES-Kraft. Also befristet angestellt.

Ich lasse meinen kompletten Unterricht bereits digital über eine Plattform laufen (MS Teams), zu denen alle Kinder Zugang haben. Ich hatte es auch zu Beginn mal mit dem Hinweis versucht, dort bitte im Falle von Abwesenheit mal nachzuschauen. Jetzt unterrichte ich aktuell sehr viel 5. Klasse, das schaffen die einfach nicht, sich da selbstständig zu organisieren... die Eltern oder Kinder schreiben dann weitere Nachrichten... "ist das das richtige AB? Da stehen ja schon die Lösungen, wir brauchen das Blanko... ich verstehe den Auftrag nicht... bis wann soll ich was machen etc. Ich könnte die Liste endlos fortführen.

Ich hatte mal eine smartwatch an, die vibriert natürlich bei jeder neuen Nachricht. Mittlerweile muss ich die zu Hause ausziehen, da ich Herzrasen bekam, wenn sie alle 10 Minuten gefühlt vibriert.

Das kenne ich tatsächlich auch von 5. Klassen. In der Grundschule werden sie oft komplett geführt, haben nur eine Lehrerin, und auch die hat nicht 200 Kinder. Der Kontakt ist viel enger, den Eltern ist der Unterschied auch oft nicht bewusst.

Ich erkläre es daher gleich am Anfang, dass sie am Gymnasium selbständiger werden müssen. Unsere SL weist uns und die Eltern darauf hin, dass nur zu normalen Bürozeiten geantwortet wird. Ich selbst sage z. B. am Elternabend, dass ich 200 Schüler habe und auf Mails kurz antworten werde. Längere Mails können bis zu 3 Tage dauern (ich habe dabei die Diktierform von Word entdeckt und inzwischen versteht mich das Programm).

Ich kenne Teams nicht, wir verwenden Moodle. Ich habe für jede Woche einen Ordner angelegt, der nach der Woche geschlossen wird. In diesem sind anfangs nur die AB für die Schüler sichtbar, die Lösungen lassen sich verbergen (ich lade sie gleichzeitig hoch, die Schüler können sie aber erst später sehen, man kann einstellen, ob sie es sehen, wenn sie ihre Lösungen hochgeladen haben oder zu einem bestimmten Zeitpunkt oder beides). Außerdem ist die Beschriftung eindeutig. Aufgabe für den 7. Februar bzw. Lösung für die Aufgabe vom 7. Februar. Ich habe auch eine Smartwatch, aber schulische Mails lasse ich nicht weiterleiten.

Ich schreibe auch immer allgemein darüber, dass wenn sie krank sind, sich im Bett auskurieren sollen, aber wenn es ihnen gut geht, die Aufgaben lösen sollen.

Aber wir sind alle überlastet, eine Kollegin von mir ist jetzt für längere Zeit krank geschrieben. Achte auf deine Arbeitszeit und auf dich. Wenn du ausfällst, dankt es dir niemand.

Beitrag von „yestoerty“ vom 6. Februar 2022 23:07

Ich stelle die Aufgaben bei Teams als Aufgabe ein. Da steht was ich plane in der Stunde zu machen. Die Aufgabe geht an die ganze Klasse. So muss ich gar nicht wissen wer da ist und wer nicht. Alle haben die Aufgaben. Wer krank ist fühlt sich nicht gedrängt.

Ich stelle meist nur Seite und Nr aus dem Buch oder mein AB ein. In Mathe suche ich oftmals noch kurz ein Video raus was das Thema gut erklärt. Da hab ich aber meist vom letzten Jahr noch Links.

Tafelbild steht bei OneNote (im Kursnotizheft), wer nicht guckt ist selbst Schuld.

Wer zu Hause arbeitet kann die Aufgabe abgeben und bekommt dann (irgendwann!) ein kurzes Feedback. Das ist sehr oberflächlich, aber bei mir geben auch kaum Schüler was ab.

Die Push Nachrichten gehen nicht auf meine Smartwatch, die App habe ich dort nicht aktiviert.

Wer eine Frage hat muss warten bis ich Zeit habe.

Aber ja ich wiederhole teilweise auch in der Stunde noch mal und lasse (in Mathe) mehr im Unterricht rechnen als sonst um bei Problemen zu helfen. Aber wer zu Hause nicht nacharbeitet (die Blätter, Lösungen, Links sind ja da!), hat irgendwann keine Chance. Aber da die meisten ja nur eine Woche fehlen hält es sich zum Glück in Grenzen.

Ich hoffe, du findest einen für dich gangbaren Weg. In der Oberstufe ist es (wie ich durch so Texte merke) ja dann ehrlich einfacher.

Beitrag von „icke“ vom 6. Februar 2022 23:09

Ich glaube das Wichtigste ist wirklich: Grenz dich ab!

Zuerst "innerlich": du bist für die besch... Situation nicht verantwortlich, du machst deinen Job so gut du kannst und mehr geht nunmal nicht. Dafür kannst du nichts. Du hast auch eine "Verpflichtung" auf dich aufzupassen, für dich selbst, für deine Familie und letztlich ja auch für die Schüler (die haben nämlich nichts davon wenn du zusammenklappst). Und nochmal: du bist an dem ganzen Mist nicht schuld!

Dann äußerlich: Stelle die Puschnachrichten ab! Komplett! Was immer deine Schüler oder die Eltern von dir wollen: es ist kein Notfall!

Du bist Lehrerin und nicht Notärztin! Du bestimmst, wann du da reinschaust.

Überlege für dich, was du leisten kannst und was nicht. Überlege dir, wie deine Schüler an die Aufgaben kommen (zentral an einer für allen zugänglichen Stelle, dann musst du niemandem was schicken), wie sie sich Hilfe holen können (es soll z.B. auch Mitschüler geben....) und auf welchem Weg sie Rückmeldung bekommen können oder eben auch nicht.

Und dann kommuniziere das einmal klar und deutlich mit allen. Schriftlich! Wenn möglich an Schüler und Eltern. Wenn dann Nachfragen kommen, erkläre es nicht nochmal, sondern verweise auf das, was du schonmal geschrieben hast. Wenn du merkst, dass irgendwas noch grundsätzlich unklar ist, erkläre es einmal für alle. Ich habe "meiner Elternschaft" übrigens auch ganz klar gesagt: mehr ist leider nicht zu bewältigen. Erwarte nicht, dass Eltern oder Schüler von sich aus wissen, wie dein Alltag aussieht oder was du erwartest. Nicht jede

Nachfrage ist dazu da, dir das Leben schwer zu machen. Manches ist schlicht gedankenlos, manches geschieht auch aus "Übereifer" und dem Wunsch ja alles richtig machen zu wollen. Da hilft es auch, wenn du umgekehrt auch signalisierst, dass du nicht erwartest, dass immer alles 100% klappt zu Hause.

Und am allerbesten wäre es natürlich, wenn ihr da im Kollegium einen gemeinsamen Weg finden würdet. Je einheitlicher ihr das handhabt, desto besser ist es für alle Beteiligten,

Beitrag von „karuna“ vom 6. Februar 2022 23:15

Es ist "lustig", weil ich als verzweifelte Mutter kürzlich am liebsten geschrien hätte und einen ähnlichen, verzweifelten Thread verfasst habe. Genau was du beschreibst, macht uns Eltern tatsächlich wahnsinnig. Dass es jede Lehrkraft anders macht, bei mehreren Kindern an verschiedenen Schulen hat man 30 verschiedene Vorgehensweisen. Die Kinder können das nicht alleine schaffen.

Zu deiner Beruhigung: es gibt Lehrer, die einfach gar nicht antworten und keine Aufgaben schicken. Das ist das andere Extrem, aber ich vermute stark, sie haben ihre Stelle trotzdem noch. Irgendwo zwischen sich aufreiben und nichts mehr machen liegt ein normales Mittelmaß.

Zum Vorgehen: mach es so, wie Alterra und CDL beschrieben haben. Kurz, knapp, einmal erklären, immer dasselbe Vorgehen wählen und so intuitiv wie möglich (vorhandene Funktionen zentral nutzen, individuelle Mails minimieren). Die Geräte abends ausschalten. Irgendwann werden die meisten rausgefunden haben, wie es geht.

Ich wünsche dir eine erholsame Nacht. Es passiert nichts, wenn du einen Gang runterschaltest und selbst wenn eine Mutter oder ein Kollege mal genervt sind: das liegt nicht in deiner Verantwortung. Deren Stress darf nicht zu deinem Stress werden. Ich glaube, wir brauchen alle Coronaferien 😊 😊

Beitrag von „Anna Lisa“ vom 6. Februar 2022 23:24

Dein Arzt / Anwalt / Steuerberater / Sachbearbeiter im XY Amt hat doch auch feste Bürozeiten. Die legst du jetzt für dich auch fest.

Du hast eine volle Stelle, macht 8 Stunden Arbeit am Tag + etwas, um die Ferien auszugleichen. Ohne Pause wärst du bei 8 Uhr Arbeitsbeginn um 16 Uhr fertig. Hänge die Pause + Fahrzeit noch dran. Und dann beantwortest du Mails, Anfragen etc eben nur zwischen 8 und 17 Uhr. Fertig. Wenn du leider bist 14 Uhr in der Schule hockst und dann noch fahren musst, hast du leider nur ein sehr kleines Zeitfenster zum antworten, denn Unterricht muss ja auch noch vorbereitet werden und korrigiert etc.....Ist eben so.

Die bei der Beihilfe z.B. antworten oft auch erst nach 8 Wochen. Ist nicht deine Schuld.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 7. Februar 2022 08:10

[Anna Lisa](#) hat absolut recht. Ich antworte auch nur zu "normalen" Zeiten, bei mir ist das zwischen ca. 7 und 15 Uhr, in ganz dringenden Fällen auch noch zwischen 19 und 20 Uhr. Das sind dann aber eher Kollegenemails wegen des Stundenplans/Vertretungsplans und da antworte ich auch nur, wenn es dringend ist (z.B. gerade positiver Coronaselbsttest, aber am nächsten Tag [Klassenarbeit](#) angesetzt, kann man da eine Vertretung rein setzten? Vielleicht einen Fachlehrer?).

Wer mir schreibt "wie geht die Aufgabe" bekommt um 19 Uhr keine Email mehr und ganz bestimmt nicht um 22:30 Uhr, wo bei mir tatsächlich die meisten Emails mit solchen Fagen eintreffen. Da schlafe ich entweder auf dem Sofa oder im Bett.

Beitrag von „Indesign“ vom 7. Februar 2022 09:28

"Aber es scheitert an allem... am sprachlichen (sehr hoher Anteil Flüchtlings-/Migrationshintergrund - das ist schon IM Unterricht nicht immer einfach"

Du unterrichtest am Gymnasium und nicht an der Grundschule. Wer hier nicht in der Landessprache mitkommt ist in der entsprechenden Klassenstufe falsch.

Ansonsten habe ich mit der "offenen Besprechung" in Teams für die SuS gut Erfahrungen gesammelt.

Ich lasse im eigenen Unterricht Teams mitlaufen. So kann wer will dem Unterricht auch zu Haus folgen. Klappt hervorragend.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 10:18

Zitat von Hypatia

Ich hatte mal eine smartwatch an, die vibriert natürlich bei jeder neuen Nachricht.

Ui, eure Dienstherrin/Arbeitgeberin leistet sich smartwatches zu den Diensthandys?

Ständige Erreichbarkeit ist eine doofe Idee. Benachrichtigungen kann man abstellen. Dann zeigt die Uhr die Uhrzeit und das Wetter und vielleicht noch einen Tipp für ein Hörspiel am Samstag. Oder du verhökerst das Teil bei ebay. Du wirst feststellen, dass dir nichts fehlt.

Empfange deine E-Mails auf einem Desktop-Rechner. Nimm dir dafür nachmittags eine Viertel Stunde Zeit. Die wichtigen werden beantwortet. Das machst du *vor* deiner Unterrichtsvorbereitung. Von deren Zeit geht das nämlich ab. Wenn du es hinten dran machst, läufst du Gefahr, es zusätzlich dranzuhängen. Nönnö.

Du kannst die Welt nicht retten, überlass' das Batman. Voller Präsenz- *und* Distanzunterricht geht nicht. Peng. Ich habe nur wenige Quarantänistinnen. Die Mitschülerinnen kümmern sich darum, dass in der Stunde ein Mobilgerät (iPad, Handy) auf die Tafel ausgerichtet ist. Dann können wir die heimischen dazuschalten. Arbeitsblätter stelle ich eh online. Dann sind alle versorgt.

Du bist noch neu im Job? Gewöhne dich rechtzeitig daran, Sachen liegen zu lassen, Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden. Pareto lässt grüßen. Mach' deine Arbeit anständig, also ausreichend. Es dankt dir niemand, wenn du sie gut macht.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 10:20

Zitat von CatelynStark

ganz bestimmt nicht um 22:30 Uhr, wo bei mir tatsächlich die meisten Emails mit solchen Fagen eintreffen. Da schlafe ich entweder auf dem Sofa oder im Bett.

... oder auf dem Sessel, Hauptsache, du schläfst. Ich möchte das unterstützen. E-Mails sind ein asynchrones Medium, das ist ein Vorteil. Insbesondere die, die sich tagelang nicht mit den Aufgaben beschäftigen, haben keinen Anspruch auf „Sofort, sofort, schnell, schnell!“

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 10:32

[Zitat von Hypatia](#)

Hat nix gebracht, einige Kollegen machen es einfach weiter so, wie sie es gewohnt waren.

Is' doch prima. Dann machst du einfach auch so, wie du Lust hast.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 7. Februar 2022 11:14

Dickes Fell, nicht persönlich nehmen, Feierabend machen wie immer.

Lade bei Moodle das hoch, was im Unterricht gelaufen ist, Musterlösungen, fertig. Ich würde mir gar nichts schicken lassen von Distanzlernern und erst Recht würde ich mir das nicht anschauen.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 12:19

[Zitat von Hypatia](#)

Die Nachrichten kommen über drei Kanäle... Mail, Teams-Chat und Webuntis. Über letzteres läuft auch der Stundenplan und alle wichtigen Infos von Schulleitung und Co. Das stumm zu stellen, habe ich mich schlicht noch nicht getraut.

Mitteilungen der Schulleitung sind selten dringend. Die Leitung einer Schule erfordert strategische und langfristige Planungen. Dadurch ergeben sich automagisch Antwortpuffer. Deine Schulleiterin ist eine hochbezahlte, spezialisiert ausgebildete Führungskraft. Die erreicht dich, wenn sie dich erreichen muss.

Gehst du alle 10 Minuten an dein Postfach, um zu sehen, ob dir jemand gerade etwas 'rein gelegt hat? Nein? Einmal am Tag reicht, vielleicht zweimal? Dann reicht das auch für E-Mails und den neumodischen Klump, äh, die andere „Kanäle“.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 12:26

Zitat von Hypatia

...Über letzteres läuft auch der Stundenplan und alle wichtigen Infos von Schulleitung und Co. Das stumm zu stellen, habe ich mich schlicht noch nicht getraut.

Wie oft bekommst du eigentlich solche Mails und was ist das Wichtiges, dass man es sofort bei Eintreffen lesen muss? Interessiert mich wirklich, ich glaube, ich habe noch nie in meinem Berufsleben eine so wichtige Nachricht erhalten.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Februar 2022 13:12

Ich habe einmal eine sehr wichtige Nachricht erhalten und da wurde ich direkt angerufen. Mails haben immer (etwas) Zeit.

Beitrag von „CatelynStark“ vom 7. Februar 2022 13:38

Kleine Anmerkung noch zum Stundenplan, wobei spontane Änderungen auch nur im Vertretungsplan sein werden: Auch Vertretungsplaner machen mal Schluss. Bei uns gibt es kein Update mehr nach 17 Uhr (außer in ganz dringenden Fälle, siehe das Beispiel von vorhin).

Wir nutzen in unserer Schule IServ. Die App habe ich von meinem Handy runtergeschmissen, weil mich das ständige Gepiepe wegen irgendwelchen selten wichtigen und meistens unwichtigen Nachrichten in den Wahnsinn getrieben hat. Ich gucke meine Emails im Webbrowser am Schreibtisch nach und in der Schule auf dem Dienst-iPad. Wer mich sonst ganz dringend erreichen muss, wird wohl zum Telefon greifen müssen. Ist bisher sicher weniger als 10 mal vorgekommen. In 12 Jahren Dienstzeit.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 14:24

Zitat von CatelynStark

Die App habe ich von meinem Handy runtergeschmissen, weil mich das ständige Gepiepe wegen irgendwelchen selten wichtigen und meistens unwichtigen Nachrichten in den Wahnsinn getrieben hat. Ich gucke meine Emails im Webbrowser am Schreibtisch nach und in der Schule auf dem Dienst-iPad. Wer mich sonst ganz dringend erreichen muss, wird wohl zum Telefon greifen müssen. Ist bisher sicher weniger als 10 mal vorgekommen. In 12 Jahren Dienstzeit.

Ich habe gar kein Handy. Schade, dann kann ich ja gar keine App 'runter schmeißen. Ich lese meine E-Mails also auf dem Desktop-Rechner, zu Hause oder in der Schule, was gerade passt. Und wenn mich jemand ganz dringend erreichen muss ... Dann ist gar nichts, mich muss niemand ganz dringend erreichen. Zumindest keine meiner Kolleginnen. Deshalb habe die auch alle meine Telefonnummer nicht. Nur die, mit denen ich privat zu tun habe. Und die wissen, dass private Nummern nicht für dienstlich funktionieren.

Sehr wohl hat meine Schulleiterin meine Telefonnummer und hat diese bisher einmal (in Worten: 1 mal) verwendet, um mich zu erreichen. Allerdings hätte sich sich an die nächste gewandt, wenn sie mich nicht erreicht hätte. Man muss sich nicht nur unerreichbar machen, sondern auch entbehrlich.

Beitrag von „Lehrerin2007“ vom 7. Februar 2022 17:01

Ich habe das auch vereinheitlicht, weil ich ja nicht nur eine Klasse habe und langsam den Überblick verliere, wer "normal" krank ist / Corona hat a) mit Symptomen b) ohne Symptome / beurlaubt ist wegen was-weiß-ich, daher lade ich alles auf Teams (oder zukünftig auf Mebis, der bayr. Lernplattform) hoch, was sie benötigen, um den Stoff nachzuarbeiten. Das mach ich teilweise sogar schon während der Vorbereitung bzw. während der Stunde: Ich habe nur ein paar Stichpunkte (entspr. der U-Planung) in einem Dokument und passe das kurz an, entweder sogar während des Unterrichts oder kurz danach, z.B. noch Lösungen reinkopiere oder etwas wieder rausnehme, was wir nicht geschafft haben und lade es hoch mitsamt möglichen Arbeitsblättern oder was auch immer (die Hördateien haben sie z.B. selbst in ihren Arbeitsheften). Den Eltern habe ich es genauso geschrieben, dass theoretisch nun alle SuS die Möglichkeit haben, den Stoff nachzuarbeiten (parallel streame ich noch, sofern Kinder in Quarantäne sind). So ist eigentlich allen geholfen und mich kostet es nur wenige Minuten am Tag. Hinterher kann keiner mehr sagen: Ich hab das nicht gehabt/gewusst. Wann sie es nun nacharbeiten, entscheiden sie eben selbst je nach Krankheitszustand, wie sonst auch...

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Februar 2022 17:16

Ich meinen Augen ist das gleichzeitige Abdecken von Präsenz- und Distanzunterricht Mehrarbeit, die entsprechend angewiesen und vor allem vergütet werden muss.

Meine Gewerkschaft sieht es genauso.

Wo kommen wir da denn sonst auch hin?

Muss ich in Zukunft, wenn nach Corona jemand krank ist, dann auch jedes Mal alles online in meiner Freizeit hinterhertragen?

Versteht mich nicht falsch, wer seinen Unterricht streamen kann und möchte, soll das gerne tun. Aber weder haben wir die Hardware dazu, noch habe ich Lust, meinen eigenen Job abzuschaffen.

Bei uns ist das Credo "Präsenzunterricht bis zum letzten Mann", bitteschön, von mir aus gerne. Wenn schon nicht für die Kinder, dann wenigstens für die Wirtschaft. PräsenzPFLICHT ist nämlich ausgesetzt, macht also jeder wie er will.

Aber das heißt doch nicht, dass ich dann damit mehr Arbeit haben muss. Vor allem dann nicht, wenn die dienstlich bereitgestellte Ausstattung noch nicht mal den Empfang von Mails erlaubt.

Wer früher ne Knie-OP hatte und zwei Wochen gefehlt hat, musste sich seinen Kram auch selbst besorgen. Wer sich freiwillig hat freistellen lassen erst recht.

Warum sollte das jetzt anders sein?

Zumal es sowieso keinen nennenswerten Versetzungsentscheidungen mehr gibt. Kann eh jeder machen was er will.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 17:21

[Zitat von O. Meier](#)

Man muss sich nicht nur unerreichbar machen, sondern auch entbehrlich.

Kommt darauf an, was man unter "entbehrlich" versteht. Natürlich könnte jede Aufgabe auch jemand anders (mal besser, mal weniger gut) übernehmen. Für mich heißt das aber nicht, dass jeder Mensch einfach zu ersetzen wäre. Wir leben und arbeiten halt nicht mit Maschinen,

sondern mit Menschen.

Wenn es also vollkommen gleichgültig ist, ob Herr Schmitt oder Frau Müller unterrichtet und entsprechend auch vollkommen gleichgültig, ob ich gerade Justin oder Jason unterrichte, dann läuft was schief. Ich möchte, dass meine eigenen Kinder nicht nur beschult werden, sondern dass sich jemand ihnen zuwendet, als Person. Das erwarte ich auch von meinen Vorgesetzten und meinen Kolleg*innen und das können sie auch von mir erwarten. Ich bin eine Arbeitskraft, aber ich bin auch die Lehrerin von ihm und ihr und sie sind mir nicht gleich. Wenn Menschen "entbehrlich", beliebig austauschbar wären, machte das Leben keinen Sinn.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Februar 2022 17:38

Zitat von MarPhy

Muss ich in Zukunft, wenn nach Corona jemand krank ist, dann auch jedes Mal alles online in meiner Freizeit hinterhertragen?

Ja, das mache ich jetzt grundsätzlich, wenn SuS fehlen. Ich stelle alles auf "Moodle" ein, was wir machen. Praktisch für mich auch, weil ich das im nächsten Schuljahr nochmal nutzen kann (mache ich derzeit auch mit "Moodle"-Kursen aus dem letzten Schuljahr so). Zeitaufwand: gering (max. fünf Minuten pro Doppelstunde), da wir in jedem Klassenraum einen Lehrer-PC habe, wo ich mich dann nur kurz anmelden muss plus Anmeldung auf "Moodle" über die Schulhomepage, kurze Beschreibung des Unterrichtsinhalts und ggf. Hochladen von Dateien von meinem USB-Stick.

Ich mache das also während der Unterrichtsstunden, wenn die SuS einen Arbeitsauftrag bearbeiten, nicht in meiner Freizeit.

Wobei wir ja - wie gesagt - auch die notwendige (und funktionierende!) Hardware haben.

Beitrag von „Humblebee“ vom 7. Februar 2022 17:39

Zitat von MarPhy

PräsenzPFLICHT ist nämlich ausgesetzt, macht also jeder wie er will.

In welchem Bundesland bist du denn? Hier in NDS ist die Präsenzpflcht nicht ausgesetzt.

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Februar 2022 17:44

Zitat von Humblebee

Ja, das mache ich jetzt grundsätzlich, wenn SuS fehlen. Ich stelle alles auf "Moodle" ein, was wir machen. Praktisch für mich auch, weil ich das im nächsten Schuljahr nochmal nutzen kann (mache ich derzeit auch mit "Moodle"-Kursen aus dem letzten Schuljahr so). Zeitaufwand: gering (max. fünf Minuten pro Doppelstunde), da wir in jedem Klassenraum einen Lehrer-PC habe, wo ich mich dann nur kurz anmelden muss plus Anmeldung auf "Moodle" über die Schulhomepage, kurze Beschreibung des Unterrichtsinhalts und ggf. Hochladen von Dateien von meinem USB-Stick.

Ich mache das also während der Unterrichtsstunden, wenn die SuS einen Arbeitsauftrag bearbeiten, nicht in meiner Freizeit.

Wobei wir ja - wie gesagt - auch die notwendige (und funktionierende!) Hardware haben.

Das kann ich verstehen, coole Sache. Wir haben keine PCs in den Klassenräumen und kein Internet.

Zitat von Humblebee

In welchem Bundesland bist du denn? Hier in NDS ist die Präsenzpflcht nicht ausgesetzt.

Thüringen, Präsenzpflcht ist aber bei uns nur mittelbar wegen Corona für ne Woche ausgesetzt. Fehlstunden gibt es für Quarantäne aber auch nicht ("Gibt ja Distanzunterricht", frage mich nur, wer den Unterricht abdeckt.).

Und naja, selbst wenn es defacto ne Präsenzpflcht gibt, ist sie mit "Ich hab Asthma" "Oma hat Corona" oder jeder beliebigen Ausrede auch wieder dahin.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 17:48

Zitat von MarPhy

Fehlstunden gibt es für Quarantäne aber auch nicht

Wäre ja noch schöner!

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Februar 2022 17:59

Zitat von karuna

Wäre ja noch schöner!

Wie? Na entweder jemand ist da oder nicht, ist doch völlig wertungsfrei. Ich stelle zu Stundenbeginn fest, wer fehlt. Der Anlass ist mir eigentlich egal.

Wie wird das denn bei euch gehandhabt?

Für mich das größte Problem an der ganzen Pandemie: Ständige Inkonsistenz.

Einige SuS erfüllen (unverschuldet) die Anforderungen für die Versetzung nicht. Haben wochenlang Unterricht verpasst.

Trotzdem wird versetzt. Prüfungsanforderungen abgesenkt, mehr Wahlmöglichkeiten...

Man könnte doch auch einfach sagen: Blöd gelaufen, neue Chance im nächsten Jahr. Die Kinder von heute werden doch eh 100 Jahre alt, wieso so ein Stress?

Irgendwie scheint das ein Trend zu sein. Gewollt sind Ausnahmen ohne Konsequenz.

In anderen Bereichen werden Konsequenzen viel eher hingenommen. "Oh Mist, ich bin geblitzt worden, war ich wohl zu schnell." Auch das Scheitern an der Führerscheinprüfung ist ganz normal. Da käme niemand auf die Idee, wegen Corona den Maßstab abzusenken.

In Thüringen würde ein Schüler, der 2019 im August in die Klasse 5 des Gymnasiums gekommen ist, und seitdem nur leere Blätter abgegeben hat, jetzt im Juli 2022 völlig problemlos in Klassenstufe 8 versetzt werden.

2020: eh keine Versetzungsentscheidung wegen Doppeljahrgangsstufe, willkommen in Klassenstufe 6

2021: Corona, willkommen in Klasse 7.

2022: Corona, und außerdem eh keine Versetzungsentscheidung wegen Doppeljahrgangsstufe, willkommen in Klassenstufe 8.

Mir wird Angst und Bange.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 18:05

Zitat von MarPhy

Wie? Na entweder jemand ist da oder nicht, ist doch völlig wertungsfrei.

Du hast von Fehlzeiten gesprochen. Hast du auch Fehlzeiten, wenn du als Lehrer in Quarantäne musst? Du schreibst so, als ob die SuS Bock auf den ganzen Zirkus hätten und nach Lust und Laune dem Unterricht fernblieben.

Und zur Versetzung, bei uns gab's Noten, nix mit leeren Blättern.

Edit: um wieder aufs Ausgangsthema zurück zu kommen, es bestätigt mich in der Ansicht, dass eine klare, durchdachte Ansage zu gemeinsamem Vorgehen allen, auch den Lehrer*innen helfen würde.

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Februar 2022 18:10

Zitat von karuna

Du hast von Fehlzeiten gesprochen. Hast du auch Fehlzeiten, wenn du als Lehrer in Quarantäne musst? Du schreibst so, als ob die SuS Bock auf den ganzen Zirkus hätten und nach Lust und Laune dem Unterricht fernblieben.

Und zur Versetzung, bei uns gab's Noten, nix mit leeren Blättern.

Natürlich habe ich "Fehlzeiten", ich bin ja nicht da. Also bin ich nicht anwesend, es muss vertreten werden.

Und du hast Recht, genau so schreibe ich. Weil mir diese Schülerinnen und Schüler wahnsinnig auf die Ketten gehen. Sidn auf dem Gym völlig falsch aufgehoben und ich muss mich jetzt nicht

nur 2 Jahre wie sonst sondern 4 oder 6 damit rumärgern.

Die Kids können oft nichts dafür, eher sind es ihre beratungsresistenten Eltern, und ich habe die auch genauso lieb wie alle anderen Kinder auch. Aber deswegen fahre ich permanent mit angezogener Handbremse und das nervt mich gewaltig.

Noten gibt es auch, aber sie sind völlig egal.

Bei uns wird mit 6,0 versetzt.

"Teil des Abmilderungspakets sind auch die bereits aus dem vergangenen Schuljahr bekannten Regelungen

- zum Aufrücken nach den Klassenstufen 4, 6 und 8: am Ende der jeweiligen Doppeljahrgangsstufe findet außerordentlicherweise keine Versetzungsentscheidung statt"

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 18:11

Okay, da ist dann in Sachsen tatsächlich einiges anders.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2022 18:33

@Hypatia: Da haben wir es in der Grundschule aber echt viel einfacher, weil wir weniger Schüler haben. Es müsste eine andere Lösung her, das kann es doch nicht sein.

Warum können die Schüler in dem Alter denn da nicht selbst in Aktion treten? Als meine älteste Tochter klein war, da hatten wir nur Fax und im Krankheitsfall hat ihre Freundin die Arbeitsblätter gefaxt. Das haben die Kinder gegenseitig gemacht. Wäre mir nie eingefallen, das von den Lehrern zu erwarten. Können die sich denn nicht bei Freunden informieren und dann was einscannen oder abfotografieren? Sonst hängen doch auch alle die ganze Zeit vor dem Bildschirm.

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Februar 2022 18:58

<https://www.lehrerforen.de/thread/58228-hilfe-bin-v%C3%B6llig-%C3%BCberfordert-versorgung-mit-unterrichtsstoff-pr%C3%A4senzsch%C3%BCler-quar/>

Zitat von MarPhy

Muss ich in Zukunft, wenn nach Corona jemand krank ist, dann auch jedes Mal alles online in meiner Freizeit hinterhertragen?

nein. Damit möchte ich gar nicht erst anfangen. Seit Jahren, weit vor Corona, gab es bei uns immer dahingehend Elternwünsche, aber Wünsche sind keine Bestellscheine.

Wenn wir nicht aufpassen, jeder für sich, erziehen wir die Schüler immer weniger zu Eigenverantwortung.

Beitrag von „Friesin“ vom 7. Februar 2022 19:02

Zitat von MarPhy

Teil des Abmilderungspakets sind auch die bereits aus dem vergangenen Schuljahr bekannten Regelungen

zum Aufrücken nach den Klassenstufen 4, 6 und 8: am Ende der jeweiligen Doppeljahrgangsstufe findet außerordentlicherweise keine Versetzungsentscheidung statt"

das ist m.W. noch nicht offiziell und festgezurr. Obwohl.... ich ahne..... 😞

Beitrag von „icke“ vom 7. Februar 2022 19:06

Zitat von Friesin

nein. Damit möchte ich gar nicht erst anfangen. Seit Jahren, weit vor Corona, gab es bei uns immer dahingehend Elternwünsche, aber Wünsche sind keine Bestellscheine.

Wenn wir nicht aufpassen, jeder für sich, erziehen wir die Schüler immer weniger zu Eigenverantwortung.

Das sehe ich ganz genauso! Wir müssen da echt aufpassen. Genau in dieselbe Schublade gehört auch die Anfrage von Eltern, ob ich nicht die Hausaufgaben immer auf die Klassenpinnwand schreiben könnte, weil die Kinder das nicht immer ordentlich aufschreiben würden. Da habe ich dann einen längeren Vortrag gehalten, warum ich das pädagogisch für falsch halte (war auf einem Elternabend).

Und davon mal abgesehen, sehe ich tatsächlich auch nicht ein, dass ich doppelte Arbeit habe, weil einzelne Kinder ihre Arbeit (Hausaufgabe aufschreiben) nicht erledigen.

Es gibt aber auch Kolleginnen, die plötzlich glauben, sie müssten für den Studientag Aufgaben bereitstellen..

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 19:41

Zitat von MarPhy

Muss ich in Zukunft, wenn nach Corona jemand krank ist, dann auch jedes Mal alles online in meiner Freizeit hinterhertragen?

In der Freizeit sowieso nicht.

Beitrag von „Alterra“ vom 7. Februar 2022 19:43

Ich könnte die Liste weiter fortführen: "Schreiben Sie den Klausurtermin und die Inhalte nochmal in die Klassengruppe?" oder "Können Sie all Ihre Dateien vorm Abi nochmals hochladen?"...

Ja, könnte ich. Mache ich es: nein!

Irgendeine Form der Selbstorganisation erwarte ich dann doch noch. Solange es Quarantäne etc gibt, mache ich es zu meiner Arbeitserleichterung so wie vorher beschrieben (also Hochladen des Tafelbilds, Aufgaben, Lösungen etc). Wenn der Sch.... dann irgendwann mal wieder vorbei ist, werde ich das tunlichst einstellen und die Kids müssen ganz oldschool ihre Mitschüler fragen, auf die nächste Stunde warten, eigenverantwortlich den verpassten Stoff nachholen blabla

Beitrag von „MarPhy“ vom 7. Februar 2022 19:53

[Zitat von Friesin](#)

das ist m.W. noch nicht offiziell und festgezurr. Obwohl.... ich ahne.... 😞

Du ahnst korrekt, Quelle: [KLICK](#)

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 20:10

[Zitat von Zauberwald](#)

Warum können die Schüler in dem Alter denn da nicht selbst in Aktion treten?

Weil sie erst 11 sind, noch nicht mailen können, gerade einen Schulwechsel hinter sich haben und zwar ohne Schulhausführung, Klasse ordentlich kennenlernen, miteinander ohne Maske Theaterausflüge etc. pp. machend und was deine Tochter damals noch alles hatte. Weil sie in Quarantäne sind und niemanden treffen dürfen. Weil sie noch nicht an alles denken. Nebenfächer gehen unter. Stundenplanänderungen, Gruppentausch etc. werden vergessen zu kommunizieren.

Man kann doch nicht 3 Tage Kranksein vor 20 Jahren mit 2 Wochen Quarantäne oder gar 12 Wochen Präsenzbefreiung nach all dem Hinundher seit vielen Monaten aktuell vergleichen. Zumal Moodle und wie sie alle heißen nicht grundlos eingeführt wurden.

Ganz ehrlich, mancher scheint keine Ahnung zu haben, was Familien seit 2 Jahren neben ihrer Arbeit durchmachen. Klar, hier ist ein Lehrerforum und es soll um deren Gesundheit und Arbeitszufriedenheit gehen. Aber über manchen Kommentar kann ich mich echt nur wundern, wir leben doch nicht in einer Blase, in der Kinder nur am Schultisch existieren, wo ihnen der Lehrer alles mundgerecht hinlegt und zu Hause soll alles alleine funktionieren.

Beitrag von „Mimi_in_BaWue“ vom 7. Februar 2022 20:57

[Zitat von karuna](#)

Weil sie erst 11 sind, noch nicht mailen können, gerade einen Schulwechsel hinter sich haben und zwar ohne Schulhausführung, Klasse ordentlich kennenlernen, miteinander ohne Maske Theaterausflüge etc. pp. machen

Mh, meine 5. Klässler haben ein Smartphone. Whatsapp/irgendein Messenger geschrieben wird ständig, wenn ich die SuS abseits vom Schulgelände sehe. Ich finde, es sollte nicht zu viel sein, den Hefteintrag per Foto im Messenger zu verschicken. Meine 5er machen es trotzdem nicht. Es herrscht eine Stimmung, als wäre Quarantäne = Ferien. Und ich als Lehrer werde angemotzt, wenn ich dran erinnere, dass Inhalte selbstständig nachgeholt werden müssen. Als wäre ich die erste, die sowas verlangt. Und im Lehrerzimmer bekomme ich mit, dass sie das zu jedem Lehrer so sagen.

Eine Mutter hat nun trotzdem drum gebeten, dass ABs zugeschickt werden. Seis drum, mach ichs halt, solange es der eine Schüler bleibt.

Wenns die Smartphones und Whatsapp nicht gäbe, wäre ich bei dir. Ein 5. Klässler kann selten zuverlässig den Laptop bedienen, aber am Handy und Tablet sind die doch alle "Digital Natives". Sie schicken mir ja selbst Nachrichten vom ihrem Handy (zwar ohne Grußformel und Anrede, dafür mit Smilies und um 23 Uhr (!!!)). Warum nicht auch den Mitschülern über Unterrichtsstoff schreiben? Weil es nicht an der Technik liegt (bei meinen SuS jedenfalls), sondern an der Selbstorganisation und dem Corona-Bonus, mit dem gewunken wird.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Februar 2022 21:10

Zitat von Mimi in BaWue

Mh, meine 5. Klässler haben ein Smartphone. Whatsapp/irgendein Messenger geschrieben wird ständig, wenn ich die SuS abseits vom Schulgelände sehe. Ich finde, es sollte nicht zu viel sein, den Hefteintrag per Foto im Messenger zu verschicken.

Die 5. Klässler, die ich kenne, nicht. Und dann?

Mir würde tatsächlich reichen: Buch S. 21 Nummern 2-5 und dann sucht man sich als Elternteil dazu ein Eklärvideo oder bekommt netterweise einen Link geschickt vom Lehrer und tut sich in Gottes Namen mit anderen zusammen, die in der gleichen Situation stecken.

Oder man schickt über Mitschüler Kopien mit, wenn das in der GS geht, sollte das auch im Gym klappen.

Beitrag von „laleona“ vom 7. Februar 2022 21:11

Zitat von Mimi in BaWue

Ein 5. Klässler kann selten zuverlässig den Laptop bedienen, aber am Handy und Tablet sind die doch alle "Digital Natives".

Nope.

Und das kannst du auch nicht einfach voraussetzen. Genausowenig wie du ein super funktionierendes Dienstgerät hast (Handy, Tablet oder wie auch immer) haben die Schüler ein super funktionierendes Dienst (Schul-) Gerät.

Beitrag von „icke“ vom 7. Februar 2022 21:14

Zitat von Mimi in BaWue

Ich finde, es sollte nicht zu viel sein, den Hefteintrag per Foto im Messenger zu verschicken.

Hast du das im Unterricht mal thematisiert? Oder geübt? (Und die andere Frage: kann das Kind mit dem Hefteintrag irgendwas anfangen?)

Im Ernst: Selbständigkeit entsteht doch nicht automatisch dadurch, dass ich die Kinder sich selbst überlasse. Wenn ich will, dass sie in dieser Situation, die für sie auch alles andere als einfach ist, selbständig agieren, muss ich sie dahingehend anleiten. Z.B. verbindliche Lernpaten festlegen und auch, was deren Aufgaben konkret sind.

Und wenn du schon einem einzelnen Kind ABs schickst, wieso dann nicht gleich zentral für alle? Das ist doch dann kein Mehraufwand?

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Februar 2022 21:24

Ich dachte anfangs auch, dass meine 5. Klasse keine eigenen Smartphones hätten (Brennpunkt, sehr hoher Migrantenanteil). Pustekuchen, fast alle hatten ein eigenes (oft besser als meines), der Rest verwendet es von den Eltern. Wir haben dann ab November geübt, Heftaufschrieb in PDF umzuwandeln und auf Moodle hochzuladen (bei Apple halfen sich die Schüler gegenseitig, da hatte ich wenig Ahnung). Jetzt erhalte ich von meinen Fünftklässlern in Isolierung täglich die Aufgaben, die ich in unser digitales Klassenbuch eingetragen habe.

Bei meiner 7. muss ich mehr daran erinnern, bevor sie hochladen, in der Mittelstufe gibt es keine Antwort mehr auf meine Anfrage. Kurz, es klappt am besten bei den jüngsten.

Ergänzung

Beim austeilen von AB habe ich auch schon von meinen Fünftklässlern gehört, darf ich es jetzt gleich fotografieren und A. senden. Sie wartet darauf. Ich war anfangs selbst überrascht, inzwischen bin ich einfach erfreut. Die zurückkehrenden Kleinen haben keine Lücken.

Beitrag von „Mantik“ vom 7. Februar 2022 21:36

Zitat von Lehrerin2007

Ich habe das auch vereinheitlicht, weil ich ja nicht nur eine Klasse habe und langsam den Überblick verliere, wer "normal" krank ist / Corona hat a) mit Symptomen b) ohne Symptome / beurlaubt ist wegen was-weiß-ich, daher lade ich alles auf Teams (oder zukünftig auf Mebis, der bayr. Lernplattform) hoch, was sie benötigen, um den Stoff nachzuarbeiten. Das mach ich teilweise sogar schon während der Vorbereitung bzw. während der Stunde: Ich habe nur ein paar Stichpunkte (entspr. der U-Planung) in einem Dokument und passe das kurz an, entweder sogar während des Unterrichts oder kurz danach, z.B. noch Lösungen reinkopiere oder etwas wieder rausnehme, was wir nicht geschafft haben und lade es hoch mitsamt möglichen Arbeitsblättern oder was auch immer (die Hördateien haben sie z.B. selbst in ihren Arbeitsheften). Den Eltern habe ich es genauso geschrieben, dass theoretisch nun alle SuS die Möglichkeit haben, den Stoff nachzuarbeiten (parallel streamen ich noch, sofern Kinder in Quarantäne sind). So ist eigentlich allen geholfen und mich kostet es nur wenige Minuten am Tag. Hinterher kann keiner mehr sagen: Ich hab das nicht gehabt/gewusst. Wann sie es nun nacharbeiten, entscheiden sie eben selbst je nach Krankheitszustand, wie sonst auch...

Das klingt super effizient. Toll!



Beitrag von „Hypatia“ vom 7. Februar 2022 21:40

Zitat von O. Meier

Ui, eure Dienstherrin/Arbeitgeberin leistet sich smartwatches zu den Diensthandys?

Ständige Erreichbarkeit ist eine doofe Idee. Benachrichtigungen kann man abstellen. Dann zeigt die Uhr die Uhrzeit und das Wetter und vielleicht noch einen Tipp für ein Hörspiel am Samstag. Oder du verhöckerst das Teil bei ebay. Du wirst feststellen, dass dir nichts fehlt.

Ne, das ist schon meine eigene smartwatch ☐☐

Ehrlich gesagt habe ich die angeschafft, weil ich Technik echt gerne habe und ich kann im Unterricht z.B. bei einem Anruf schnell sehen, ob es der Kindergarten ist. Alles andere wird natürlich ignoriert.

Ich habe jetzt die Messenger App der Schule darauf deaktiviert ☐☐ Mir geht es es dadurch schon besser. Ihr habt natürlich Recht und es ist nicht so, dass ich meine Arbeit und mich für so unglaublich wichtig halte, dass ich jedem Kind sofort antworten MUSS. Aber es hängt halt in meinem Kopf. Ich putze gerade das Badezimmer - bäm. Irgendein Kind fragt mal wieder, ob ich die Hausaufgaben noch einmal erklären könnte. Das habe ich jetzt am Handy auf "App pausieren" gestellt. Einfach herrlich!!!

Beitrag von „fossi74“ vom 7. Februar 2022 21:44

Zitat von O. Meier

Deine Schulleiterin ist eine hochbezahlte, spezialisiert ausgebildete Führungskraft.

Wow. Leute gibts!

Beitrag von „Hypatia“ vom 7. Februar 2022 21:45

Zitat von O. Meier

Gehst du alle 10 Minuten an dein Postfach, um zu sehen, ob dir jemand gerade etwas 'rein gelegt hat? Nein? Einmal am Tag reicht, vielleicht zweimal? Dann reicht das auch für E-Mails und den neumodischen Klump, äh, die andere „Kanäle“.

Ich habe meine Praktika und mein halbes Referendariat noch unter "normalen" Umständen gemacht. Da hat mir suuuuper selten mal ein Schüler geschrieben. Aber nie wegen Hausaufgaben. Warum auch? Wenn man nicht zurecht kommt, fragt man Mitschüler oder schaut eben bei der Besprechung, woran es gelegen hat. Seit der Pandemie hatte ich dann das Gefühl, nicht mehr 6 Klassen, sondern ca. 300 einzelne "Kunden" zu betreuen, die ständig irgendwas wollen und brauchen. Absolutes Chaos. Dazu Kleinkind, Ref halt und die Prüfungen. Ich fürchte, ich habe da einfach viel Akku verbraucht...

Ich nehme mir den Tip zu Herzen, der Vergleich mit dem Schulpostfach stimmt total!!!

Beitrag von „Hypatia“ vom 7. Februar 2022 21:49

[Zitat von karuna](#)

Wie oft bekommst du eigentlich solche Mails und was ist das Wichtiges, dass man es sofort bei Eintreffen lesen muss? Interessiert mich wirklich, ich glaube, ich habe noch nie in meinem Berufsleben eine so wichtige Nachricht erhalten.

Es sind Nachrichten, die über einen Whatsapp-ähnlichen Kanal laufen. Es betrifft teilweise meine Planung (z.B. welche Klasse muss durch einen Coronafall doch morgen zusätzlich getestet werden...), oder Konferenzen, Termine werden verschoben (wichtig für mich wg der Betreuung meiner Tochter). Natürlich muss ich es nicht SOFORT lesen - aber halt zeitnah.

Es kommen auch einfach so viele Nachrichten aus so vielen unterschiedlichen Chats, dass man einfach nicht mehr "am Ball" bleibt, wenn man da nicht regelmäßig reinsieht. Aber das ginge natürlich auch abends gesammelt - i get your point!!

Beitrag von „Hypatia“ vom 7. Februar 2022 21:58

[Zitat von Zauberwald](#)

Warum können die Schüler in dem Alter denn da nicht selbst in Aktion treten? Als meine älteste Tochter klein war, da hatten wir nur Fax und im Krankheitsfall hat ihre Freundin die Arbeitsblätter gefaxt. Das haben die Kinder gegenseitig gemacht. Wäre mir nie eingefallen, das von den Lehrern zu erwarten. Können die sich denn nicht bei Freunden informieren und dann was einscannen oder abfotografieren? Sonst hängen doch auch alle die ganze Zeit vor dem Bildschirm.

Ich habe heute erst zwei Kinder meiner 5 nach 2 Wochen Quarantäne wieder in der Schule gehabt. Eines hat die Aufgaben erledigt, weil die Eltern da wohl Connections haben. Das andere meinte, es hätte keine Aufgaben bekommen ☹ Ich lade alles im Kursnotizbuch hoch und schreibe zusätzlich über den Messenger. Nein, das Kursnotizbuch würde nicht klappen auf dem Handy. Messenger zwar schon, aber es hätte die Aufgaben halt nicht gesehen. Sowas macht mich echt wütend. Ich hatte mit den Eltern ein längeres Gespräch am Elternsprechtag - was über Dolmetscher schwierig genug war - und im Grunde ist es den Eltern egal, das Kind würde eh versetzt und könnte ja jetzt in der Schule alles mal eben nachholen.

Beitrag von „Kris24“ vom 7. Februar 2022 22:02

[Zitat von Hypatia](#)

Es sind Nachrichten, die über einen Whatsapp-ähnlichen Kanal laufen. Es betrifft teilweise meine Planung (z.B. welche Klasse muss durch einen Coronafall doch morgen zusätzlich getestet werden...), oder Konferenzen, Termine werden verschoben (wichtig für mich wg der Betreuung meiner Tochter). Natürlich muss ich es nicht SOFORT lesen - aber halt zeitnah.

Es kommen auch einfach so viele Nachrichten aus so vielen unterschiedlichen Chats, dass man einfach nicht mehr "am Ball" bleibt, wenn man da nicht regelmäßig reinsieht. Aber das ginge natürlich auch abends gesammelt - i get your point!!

Eben. Ich schaue aktuell einmal abends wegen Testung hinein, damit ich sie morgens gleich auf dem Weg ins Lehrerzimmer mitnehmen kann (spart mir ein Weg). Vorher lohnt es sich nicht, es kommen immer noch welche dazu. Anfragen von Schülern/ Eltern beantworte ich höchstens bis 18 Uhr. Konferenzen etc. müssen 1 Woche vorher angekündigt werden, sonst besteht (bei uns) keine Anwesenheitspflicht. Ich habe es nur zweimal in fast 30 Jahren erlebt. (Beide Male begründet, aber nur "Anwesenheitsempfehlung".) Vertretung kommen bei uns normalerweise kurzfristig am Morgen oder langfristig irgendwann, auch da schaue ich einmal abends und dann erst wieder morgens hinein.

Beitrag von „O. Meier“ vom 7. Februar 2022 22:15

[Zitat von karuna](#)

Kommt darauf an, was man unter "entbehrlich" versteht.

Das heißt, dass ich keine Aufgabe habe, die nicht auch jemand anders übernehmen kann. So läuft der Laden auch ohne mich.

[Zitat von karuna](#)

Wenn Menschen "entbehrlich", beliebig austauschbar wären, machte das Leben keinen Sinn.

Mein Leben ist doch nicht sinnlos, nur weil meine Firma in der Lage ist mit Redundanzen zu planen.

Ich verkaufe meine Arbeitskraft, nicht meine Persönlichkeit.

Beitrag von „Zauberwald“ vom 7. Februar 2022 22:45

[Zitat von karuna](#)

Ganz ehrlich, mancher scheint keine Ahnung zu haben, was Familien seit 2 Jahren neben ihrer Arbeit durchmachen. Klar, hier ist ein Lehrerforum und es soll um deren Gesundheit und Arbeitszufriedenheit gehen. Aber über manchen Kommentar kann ich mich echt nur wundern, wir leben doch nicht in einer Blase, in der Kinder nur am Schultisch existieren, wo ihnen der Lehrer alles mundgerecht hinlegt und zu Hause soll alles von alleine funktionieren.

Wenn du mich meinst, ich habe auch eine Familie. Meine 3 Kinder sind meine Familie, auch wenn sie nicht mehr klein sind und haben als Studenten auch ihre Sorgen, die sie mit mir teilen, müssen Prüfungen schreiben, vor denen sie Angst haben, weil kaum in Präsenz in der Uni, sind auch in Quarantänen oder hängen gefrustet hier ab. Stell dir vor, auch erwachsene Kinder sind nicht plötzlich weg. Nebenher versorge ich meine alte Mutter, zu der ich über 200 km anreisen muss, verteile nach der Schule mit dem Auto Aufgaben für die Coronaerkrankten, weil viele

keinen Drucker haben (andere Kinder sollen da nicht als Boten fungieren, um Kontakte zu vermeiden) und zu Hause geht es online weiter: Runder Tisch-Gespräche, halbstündige Halbjahres-Elterngespräche, Teamsitzungen, Konferenzen.

Achso einen Mann habe ich ja auch noch. Seit 2 Jahren im Homeoffice, wartet schon, dass ich heimkomme, da er gefühlt überhaupt keine realen Kontakte mehr hat.

Ich bin nicht davon ausgegangen, dass 11jährige das alleine machen, die haben auch Eltern. Und LehrerInnen haben auch Familien und wie die TE schreibt, 200 oder mehr Schüler, um die sie sich kümmern muss, dazu ein kleines Kind.

Ich habe nur eine Klasse und es reicht mir schon, wenn ich da alle Abwesenden versorgen muss. Heute habe ich von einer Mutter 4 mails erhalten, weil sie das Sudoku nicht rausbekommen hat, das ich ihrer Tochter als FREIWILLIGE ZUSATZAUFGABE geschickt habe.

Ich finde es einfach zu viel, was von uns LehrerInnen von Eltern erwartet wird. Es ist mir auch zu nah, zu wenig Respekt.

Meine Kinder müssen auch ohne Uniführung, Erstiwoche, Kneipenabende, Einführungsveranstaltungen klar kommen.

Beitrag von „karuna“ vom 7. Februar 2022 23:27

[Zitat von Zauberwald](#)

Heute habe ich von einer Mutter 4 mails erhalten, weil sie das Sudoku nicht rausbekommen hat, das ich ihrer Tochter als FREIWILLIGE ZUSATZAUFGABE geschickt habe.

😄 ich wollte nicht über deinen ganzen Beitrag lachen, aber der Abschnitt war tatsächlich sehr amüsant. Schläft jedenfalls alle gut!

Beitrag von „yestoerty“ vom 7. Februar 2022 23:34

Ich hab meinen 12ern letztens als Einstieg zu Stochastik 4 Seiten aus dem Mathebuch meines Sohnes kopiert. Manche haben dieses Material aus der 1. Klasse nicht verstanden und andere

falsch gelöst □□□♀

Dabei sollte es ja nur ein netter Einstieg für sie sein. Man macht es eh immer falsch.

Letztens meckerte eine Schülerin weil ich abends um 23Uhr noch geantwortet habe. So spät würde sie das doch nicht mehr lesen. Gut, dann brauche ich ihr also nicht zu antworten, wenn ich es früher nicht schaffe.

Beitrag von „Friesin“ vom 8. Februar 2022 07:39

Zitat von yestoerty

Letztens meckerte eine Schülerin weil ich abends um 23Uhr noch geantwortet habe. So spät würde sie das doch nicht mehr lesen. Gut, dann brauche ich ihr also nicht zu antworten, wenn ich es früher nicht schaffe.

um die Uhrzeit kann niemand von mir eine Antwort erwarten.

Und was höre ich neulich von meinen 12 ern, als ich sagte, nach 20 Uhr reagiere ich auf nichts Schulisches mehr? "Das sollten Ihre Kollegen auch so handhaben! Alle naselang wird nach 21 Uhr noch etwas hochgeladen, ergänzt, Arbeitsaufträge eingestellt. Wir haben gefühlt nie Feierabend"

Wir machen übrigens ganz normalen Präsenzunterricht



Beitrag von „elCaputo“ vom 8. Februar 2022 10:16

Da werden von Kollegen Arbeitsaufträge so spät eingestellt oder geändert, die am nächsten Morgen bearbeitet sein müssen? Das kann ich kaum glauben.

Häufig ist es doch vielmehr so, dass die betreffenden Materialien am nächsten Tag zum Zeitpunkt der eigentlichen Präsenzstunde bearbeitet werden sollen. Da sehe ich keine Probleme, wenn das Material erst spät abends fertig wird. Das ist bei meinen "analogen" Materialien doch häufig auch so.

Ab und zu stehen meine digitalen Materialien wirklich erst kurz vor der Stunde auf der Plattform.

Beitrag von „Hannelotti“ vom 8. Februar 2022 10:37

<https://www.cicero.de/kultur/burnout...hule-depression>

Gerade gefunden und für teilweise absonderlich befunden. Ja, Überforderung kann mitunter auch ein Persönlichkeitsproblem sein. Aber unterm Strich kommt mir die Bedeutung der Außenfaktoren zu kurz. So klingt das mal wieder nach "tja selbst schuld am Burnout, du hast halt nicht die richtige Lehrerpersönlichkeit". Würde es um Burnout bei Ärzten gehen, dann wären natürlich nie und nimmer die Ärzte selbst schuld.

In diesem Sinne: Mir egal was die anderen erwarten, gedankt wird einem sowieso nicht, also sollte man aktuell vor allem auf die eigene Gesunderhaltung achten und mal die Anspruchshaltung von Außenstehenden außen vor lassen. Ganz ehrlich, seit wir wieder in Präsenz sind, habe ich Moodle komplett ignoriert. Das soll sich gar nicht erst einbürgern, dass man gar nicht kommen braucht und trotzdem servicemäßig Zuhause versorgt wird. In manchen Fällen kann man das machen, aber nicht als grundsätzliches Angebot.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Februar 2022 10:41

Naja, das hier stimmt halt einfach und dieser Typus HAT erhöhte Burnoutgefahr, das kann man in jedem Kollegium beobachten.

Auch unter den Lehrern gibt es viele Idealisten. Sie haben sich oft bewusst für diesen Beruf entschieden. Sie wollen sich nützlich machen, wollen der Jugend helfen, ihre Persönlichkeit zu entwickeln, ihre beruflichen und persönlichen Lebensziele zu verwirklichen. Den Schülern gegenüber geben sie sich oft als Kumpel oder väterlicher Freund/mütterliche Freundin und sind bitter enttäuscht, wenn sie zurückgewiesen werden oder denselben Angriffen ausgesetzt sind, wie sie den weniger motivierten Lehrern entgegengebracht werden. Das empfinden sie als zutiefst ungerecht, weil sie ihr hohes Engagement nicht gewürdigt sehen. Hinzu kommt, dass sich diese Lehrer ständig von

<https://www.lehrerforen.de/thread/58228-hilfe-bin-v%C3%B6llig-%C3%BCberfordert-versorgung-mit-unterrichtsstoff-pr%C3%A4senzsch%C3%BCler-quar/>

der Schulorganisation, von der Schulleitung, von der Schulbehörde oder von missgünstigen Kollegen bedrängt, „ausgebremst“ oder falsch verstanden fühlen.

Beitrag von „karuna“ vom 8. Februar 2022 12:07

[Zitat von state of Trance](#)

...und sind bitter enttäuscht, wenn sie zurückgewiesen werden oder denselben Angriffen ausgesetzt sind, wie sie den weniger motivierten Lehrern entgegengebracht werden. Das empfinden sie als zutiefst ungerecht, ...

Echt, so simpel ist das? Oder ist es einfach anstrengend, überhaupt täglich Angriffen ausgesetzt zu sein? In welchem Beruf hat man das noch? Polizist vielleicht, ob da die Burnoutrate niedriger ist, müsste man sich mal mit befassen.

Klar, idealerweise ist jede*r Lehrer*in selbstbewusst, witzig, entspannt, durchsetzungsstark, alle hängen wissbegierig an seinen oder ihren Lippen, weil er wie Obama alle in den Bann zieht. Aber die meisten Menschen sind einfach normal, ärgern sich auch mal über Verhalten und hauen nicht einen Schenkelklopfer nach dem anderen raus.

Und der Lehrberuf bringt es auch mit sich, dass der eigene berufliche Erfolg von dem anderer Menschen abhängt, das macht ihn so gefährdend für Burnout. Extremer scheint es mir nur noch bei Sozialpädagog*innen zu sein.

Also ja, es gibt sicher einiges zu lernen, um gesund durch das Berufsleben zu kommen. Aber es ist doch etwas zu einfach, wenn die, die sich selbst für die besseren Lehrer halten, ein paar Statements als Behauptung rausbauen, die sie nicht mal zu belegen meinen müssen. Ist ja bloß ein online-Artikel, da kann man ein bisschen beifallheischend rumtönen.

Beitrag von „state_of_Trance“ vom 8. Februar 2022 13:06

Zitat von karuna

Echt, so simpel ist das? Oder ist es einfach anstrengend, überhaupt täglich Angriffen ausgesetzt zu sein? In welchem Beruf hat man das noch? Polizist vielleicht, ob da die Burnoutrate niedriger ist, müsste man sich mal mit befassen.

Ja, das ist anstrengend. Ich fühle mich aber nicht täglich Angriffen ausgesetzt, ich fühle mich persönlich überhaupt keinen Angriffen ausgesetzt, allerhöchstens meinem Lehrpersona. Und ich glaube darin liegt das Problem, viele Lehrer*innen betrachten flapsige Aussagen als persönliche Angriffe.

Ich weiß nicht, was an der Förderschule läuft, da bin ich ehrlich, aber ich weiß, dass ich mich auch am Regelgymnasium nicht irgendwelchen Angriffen ausgesetzt fühlte, genauso wenig wie an der Abendrealschule.

Beitrag von „laleona“ vom 8. Februar 2022 13:08

Oh ja doch, an der Förderschule wirst du täglich mehrfach angegriffen, auch gerne körperlich. Natürlich darf man das nicht persönlich nehmen, blablabla, aber immer gelingt das nicht ganz.

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Februar 2022 13:11

Zitat von Friesin

um die Uhrzeit kann niemand von mir eine Antwort erwarten.

Kann man auch nicht. Die Frage kam aber um 15.00Uhr, da war ich beim Kinderschwimmen, hab dann das andere Kind geholt, mit denen gespielt und gegessen und dann abends auf der Couch noch mal reingesehen und hatte dann Zeit zu antworten.

Ich antworte halt wann ich Zeit hab, aber binnen 12-15 Stunden meist schon.

Beitrag von „indidi“ vom 8. Februar 2022 14:30

[Zitat von laleona](#)

Oh ja doch, an der Förderschule wirst du täglich mehrfach angegriffen, auch gerne körperlich.

Echt?

Beitrag von „laleona“ vom 8. Februar 2022 14:34

[Zitat von indidi](#)

Echt?

Verbal und körperlich, ja, doch. V.a. an der neuen Schule in "der großen Stadt", vorher auf dem Land-SFZ weniger.

SFZ halt. Kommt auf den Förderschwerpunkt an. Du bist (respektive: hast) auch L, oder?

Beitrag von „Roswitha111“ vom 8. Februar 2022 14:38

[Zitat von indidi](#)

Echt?

Kommt sicher auf den Förderschwerpunkt, die jeweilige Schule und die individuellen SuS an.

Ich habe mehrere SuS, die häufiger auto- und fremdaggressiv reagieren, das ist bei uns durchaus an der Tagesordnung. Bei unseren SuS im Förderschwerpunkt gE ist das mangelnden kommunikativen Fähigkeiten und eingeschränktem Situationsverständnis geschuldet, teilweise auch Reaktion auf überfordernde Eindrücke o.ä. Gelegentlich haben wir auch SuS mit Förderbedarf soz.-em., da sind die Gründe komplexer.

Beitrag von „Humblebee“ vom 8. Februar 2022 14:45

<https://www.lehrerforen.de/thread/58228-hilfe-bin-v%C3%B6llig-%C3%BCberfordert-versorgung-mit-unterrichtsstoff-pr%C3%A4senzsch%C3%BCler-quar/>

[state of Trance](#) : Mir geht es wie dir. Ich fühle mich ebenfalls keinen Angriffen ausgesetzt; weder von Schüler- noch von Kollegen- oder Schulleitungsseite. Aber das hängt sicherlich u. a. von der Schulform ab.

Beitrag von „Flipper79“ vom 8. Februar 2022 19:50

[Zitat von Friesin](#)

um die Uhrzeit kann niemand von mir eine Antwort erwarten.

Und was höre ich neulich von meinen 12 ern, als ich sagte, nach 20 Uhr reagiere ich auf nichts Schulisches mehr? "Das sollten Ihre Kollegen auch so handhaben! Alle naselang wird nach 21 Uhr noch etwas hochgeladen, ergänzt, Arbeitsaufträge eingestellt. Wir haben gefühlt nie Feierabend"

Wir machen übrigens ganz normalen Präsenzunterricht 🤖🎵

Sollen sie halt so spät nicht mehr auf eure Plattform schauen.

Die Lehrkräfte werden ja wohl kaum verlagen: "Ich habe heute gerade [21 Uhr oder 22 Uhr] Materialien hochgeladen! Ich erwartere, dass ihr die bis morgen früh um 8 Uhr angeschaut und verstanden habt. Ich schreibe eine kleine schriftliche Überprüfung dazu".

Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2022 20:10

[Zitat von Flipper79](#)

Sollen sie halt so spät nicht mehr auf eure Plattform schauen.

Die Lehrkräfte werden ja wohl kaum verlagen: "Ich habe heute gerade [21 Uhr oder 22 Uhr] Materialien hochgeladen! Ich erwartere, dass ihr die bis morgen früh um 8 Uhr angeschaut und verstanden habt. Ich schreibe eine kleine schriftliche Überprüfung dazu".

Wie, das machst du nicht?



Also ich mache das andauernd. Gerade heute habe ich mir- infam veranlagt, wie wie bin- den Wecker auf 23:59 Uhr gestellt (falls ich da schon schlafensollte), um meinen Klassen für morgen ein paar Arbeitsblätter hochzuladen als Vorbereitung auf den spontanen Kurztest morgen. Selbstredend werden alle AB dann auch eingesammelt und benotet von mir.

Spoiler anzeigen

Ehe das jemand meint traurig finden zu müssen oder sich unnötig echauffiert: Nein, das mache ich selbstredend nicht und nicht nur deshalb, weil es gar nicht zulässig wäre. 🧡🌸

Beitrag von „Kris24“ vom 8. Februar 2022 20:17

Zitat von CDL



Wie, das machst du nicht? Also ich mache das andauernd. Gerade heute habe ich mir- infam veranlagt, wie wie bin- den Wecker auf 23:59 Uhr gestellt (falls ich da schon schlafen sollte), um meinen Klassen für morgen ein paar Arbeitsblätter hochzuladen als Vorbereitung auf den spontanen Kurztest morgen. Selbstredend werden alle AB dann auch eingesammelt und benotet von mir.

Spoiler anzeigen

Ehe das jemand meint traurig finden zu müssen oder sich unnötig echauffiert: Nein, das mache ich selbstredend nicht und nicht nur deshalb, weil es gar nicht zulässig wäre.



Wieso Wecker? Du kannst doch in Moodle vorher hochladen und einstellen, dass die Schüler erst ab 23.59 Uhr es sehen können. 😊

(Ich lasse Lösungen tatsächlich erst ab 0.00 Uhr sichtbar werden, geht bei den Einstellungen am schnellsten, aber natürlich erwarte ich die Kenntnis davon nicht am selben Tag.)

Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2022 20:23

Zitat von Kris24

Wieso Wecker? Du kannst doch in Moodle vorher hochladen und einstellen, dass die Schüler erst ab 23.59 Uhr es sehen können. 😊

(Ich lasse Lösungen tatsächlich erst ab 0.00 Uhr sichtbar werden, geht bei den Einstellungen am schnellsten, aber natürlich erwarte ich die Kenntnis davon nicht am selben Tag.)

Stimmt, das geht bei Teams auch, glatt vergessen, vor lauter Präsenzunterricht. Perfekt. Dann bekommen sie natürlich das erste Blatt um Mitternacht, Nr.2 um 1:00 Uhr früh, und dann immer weiter, bis sagen wir 4 Uhr früh. 😈

Beitrag von „yestoerty“ vom 8. Februar 2022 20:38

Meine Blätter für die Distanzlerner gehen auch immer mit meinem Stundenbeginn online. Mittlerweile zucken aber die paar Schüler, deren Handy das mitteilt, aber nicht mehr.

Beitrag von „Hypatia“ vom 8. Februar 2022 22:46

Ich danke euch nochmal ausdrücklich für die vielen Feedbacks und Impulse!!!

Ich habe für mich jetzt folgende Lösung gefunden:

Da wir das Kursnotizbuch (Teams/Onenote) nutzen, auf das alle Kinder Zugriff haben und über das ich meinen gesamten Unterricht laufen lasse, kopiere ich da in jede Seite einen kleinen Infokasten mit dem Header "Für die Schüler:Innen zu Hause, die gesund genug für Arbeitsaufträge sind:" und tippe da, während meine Präsenzler arbeiten, 3-4 Stichpunkte rein. Wenn sie in der Seite weiter rechts scrollen, kommen die Musterlösungen oder im Unterricht fotografierte Lernprodukte der Mitschüler. In dem Infokasten ergänze ich dann halt nur noch die einzelnen Arbeitsschritte (z.B. 1. Schau den verlinkten Film zu Brüchen - 2. Übertrage den Merkkasten Nenner/Zähler in dein Heft - 3. Buch, S.xy, Übung 4...)

Ich mache ja im Unterricht auch Dinge, die Kinder daheim nicht machen können, daher möchte ich diejenigen zu Hause schon "gesondert adressieren", nur verschicke ich ab heute dann nicht nochmal extra Mails und Co.

Auf meine Nachricht mit der Vorgehensweise habe ich bislang von Schülern und einigen Eltern positive Rückmeldung erhalten.

Ich bin gespannt, wie das anläuft und hoffe, dass ich mich dadurch signifikant entlasten kann.

Es ist natürlich wieder eine Art "Service", aber ich unterrichte dieses Halbjahr fast nur 5. Klasse. Ich denke, da brauchen die Kids daheim einfach noch mal ein paar klare Anweisungen, die sie zusammen mit den Eltern abhaken können. Der Kasten ist immer oben und je nach Fach farblich markiert.

edit:

Ich hatte ja erwähnt, dass bei uns viele Kinder mit der Technik noch nicht klarkommen, sprachliche Defizite haben und auch ein Großteil einfach nicht eigenständig einen Auftrag aufnehmen, verarbeiten und durchführen können (HÄÄÄÄÄÄÄÄ???) []), aber ich muss da lernen, Grenzen zu setzen. Fragen, die mich trotz des Infokastens erreichen, beantworte ich je nach Berechtigung und wenn ich Zeit habe. Heute waren es seit ca. 6:30 Uhr bereits 58 Chatnachrichten, Mails und Co. []

Beitrag von „CDL“ vom 8. Februar 2022 22:48

Gut, dass du für dich erste Lösungen gefunden hast. Ich drücke dir die Daumen, dass das dann auch erste Entlastung bringen kann, die dir die Kraft gibt, das weiter auszubauen für dich.

Beitrag von „karuna“ vom 8. Februar 2022 23:27

[Zitat von Hypatia](#)

Heute waren es seit ca. 6:30 Uhr bereits 58 Chatnachrichten, Mails und Co. []

Das ist echt krass und ich finde, das solltest du guten Gewissens den Eltern mitteilen.

Danke, dass du dir so eine Mühe gibst mit den 5ern. Das ist wirklich über dem Durchschnitt.

Beitrag von „Mantik“ vom 10. Februar 2022 08:12

Fast 60 Chatnachrichten sind viel zu viel, auch 10 würden schon das normale Maß übersteigen. Bitte sprich noch einmal mit der Klasse darüber, dass das so nicht geht. Wahrscheinlich könnten sich die Kinder viele Fragen durch Überlegen selbst beantworten.

Vielleicht kannst du auch mit ihnen vereinbaren, dass Fragen immer erst im Klassenchat gestellt werden, sodass sich die Schüler:innen gegenseitig helfen. Falls es nicht zu viel Aufwand für dich ist, könntest du eventuell den Klassenchat immer mal "überfliegen" und den Kindern sagen, dass zielführende Hilfen bei der Notengebung in den Kopfnoten (soziales Verhalten) berücksichtigt werden. Ein weiterer Vorteil wäre für dich, dass du so bemerkst, wenn bei einem Thema die ganze Klasse "auf dem Schlauch steht".

Das ist natürlich nur eine Idee aus der Ferne, welche in meinen Klassen eventuell funktionieren würde.

Beitrag von „Karl-Dieter“ vom 10. Februar 2022 09:09

Zitat von Hypatia

In fast all meinen Klassen fehlen Kinder durch Quarantäne - unverschuldet und gesund - also schicke ich Ihnen Aufgaben. Viele machen die Aufgaben nicht, kommen also mit großen Defiziten zurück in den Unterricht. Dazu bekomme ich ständig Nachrichten mit Fragen zum Stoff, fertigen Aufgaben.

Das mache ich nicht mehr. Die sollen ihre Klassenkameraden fragen.

Beitrag von „Mantik“ vom 11. Februar 2022 16:21

Zitat von Hypatia

- In fast all meinen Klassen fehlen Kinder durch Quarantäne - unverschuldet und gesund - also schicke ich Ihnen Aufgaben.

Meines Wissens sind Kinder immer unverschuldet krank, sei es mit einem grippalen Infekt oder infiziert mit einem hochansteckenden Virus.

Beitrag von „chemikus08“ vom 14. Februar 2022 16:31

"Hilfe - bin völlig überfordert: Versorgung mit Unterrichtsstoff - Präsenzschrler / Quarantäneschrler / kranke Schrler"

Gute Botschaft - falscher Adressat, wäre die Antwort meines Kommunikationstrainers gewesen. In so einer Situation wäre wirklich angezeigt, dem Arbeitgeber zunächst einmal genau diese Botschaft zukommen zu lassen. Das Ganze nennt man dann Überlastungsanzeige. Diese muss zwar individuell erfolgen, jedoch ist es sinnvoll, wenn man nicht die Einzige ist, sondern sich viele KuKs hieran beteiligen.

Der nächste Schritt ist sich auf jeden Fall abzugrenzen. Dazu gehört ein striktes Zeitmanagement und eine zeitliche Abgrenzung, bis zu welcher Uhrzeit man Mails überhaupt zur Kenntnis nimmt. Auch eine persönliche Arbeitszeitkontrolle ist erforderlich. Setze Dir eine maximale Arbeitszeit. Die darf Corona geschuldet auch zwei oder drei Stunden höher liegen als die rein rechnerische Arbeitszeit. Aber danach ist verdammt nochmal Schluss. Ansonsten betreibst Du Raubbau mit Deiner Gesundheit.

Ach ja Gesundheit. Jeder Leistungssportler unterwirft sich einer regelmäßigen gesundheitlichen Kontrolle. Das sollte man in solch einer Belastungssituation auch als Lehrer tun. Besorg Dir einen Termin beim Facharzt für Psychiatrie. Dauert eh lang genug, bevor man da einen Termin bekommt. Und dann lass Dich durch checken, berichte dass Du Angst vor Burnout hast. Ein guter Arzt wird dann abchecken ob schon eine Erkrankung besteht oder eine solche droht und Dir entsprechende Maßnahmen empfehlen. Es macht manchmal z.B. auch Sinn eine Reha vorbeugend anzutreten und nicht den Zusammenbruch abzuwarten. Folge auf jeden Fall den ärztlichen Ratschlägen.

Organisiere Dich. Egal welchem Lehrerverband oder Gewerkschaft du Beitritts. Suche Gleichgesinnte. Trefft Euch und tauscht Euch aus. Frei laufende Lehrer sind häufig Einzelkämpfer, die im eigenen Saft kochen. Das tut auf Dauer nicht gut. Der Arbeits- und Gesundheitsschutz des Dienstherrn lässt zu wünschen übrig. Da rettet uns kein höheres Wesen,

das müssen wir schon selber tun